

Jahresabschluss

der Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG

2010



Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Gosheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

Zusammengefasster Lagebericht der AG und des Konzerns

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Hermle-Unternehmensgruppe

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG gehört mit ihrer Unternehmensgruppe zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren und ist der Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch. Unsere Kunden stammen unter anderem aus Hightech-Branchen wie Medizintechnik, optische Industrie, Luftfahrt, Automobilindustrie und Motorsport sowie deren Zulieferindustrien.

Organisationsstruktur und organisatorische Veränderungen

Der Hermle-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG (Hermle AG) und mehreren in- und ausländischen Tochtergesellschaften: Die Hermle AG ist für den Großteil der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten verantwortlich, erbringt zentrale Service- und Logistikleistungen sowie die kaufmännischen und Verwaltungsfunktionen. Für den Vertrieb in Deutschland ist die Hermle + Partner Vertriebs GmbH zuständig. Hinzu kommen im Inland die Entwicklungsgesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH und die auf kundenindividuelle Automatisierungslösungen spezialisierte Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH, die quotal in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland sind im Segment Inlandsgesellschaften zusammengefasst.

Alle ausländischen Gesellschaften, die im Wesentlichen Vertriebsaktivitäten in verschiedenen Regionen übernehmen, zählen zum Segment Auslandsvertrieb. Tochterunternehmen gibt es in Italien, den Niederlanden, Russland, der Schweiz und den USA. Darüber hinaus betreibt Hermle in verschiedenen wichtigen Absatzregionen Stützpunkte und Repräsentan-

zen, die der Hermle AG zugeordnet sind. Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Organisationsstruktur nicht verändert.

Das Grundkapital der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist in 4 Millionen Stammaktien und 1 Million stimmrechtslose Vorzugsaktien eingeteilt. An der Börse werden nur die Vorzugsaktien gehandelt. Damit bestehen keine Angabepflichten nach §§ 289 (4) und 315 (4) HGB.

Strategie und Unternehmenssteuerung

Die Strategie der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist auf profitables organisches Wachstum ausgerichtet. Es ist unser Ziel, mit einer starken Eigenkapitalbasis und einem hoch motivierten, langfristig im Unternehmen beschäftigten und kompetenten Mitarbeiter-team am Standort Deutschland Werkzeugmaschinen der Spitzenklasse zu produzieren und dabei auskömmliche Erträge zu erwirtschaften.

Für die Steuerung der Unternehmensgruppe ist die Hermle AG zentral zuständig. Als Steuerungskennzahl dient das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Es entspricht dem Betriebsergebnis. Die Verantwortung für die Unternehmensleitung liegt beim Vorstand der Hermle AG, der aus drei Mitgliedern besteht. Seine Vergütung setzt sich aus einem Fixum und einem variablen Bestandteil zusammen, der von der Entwicklung des Jahresüberschusses der Hermle AG abhängt. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie relevante Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken werden in der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB beschrieben, die auf unserer Website www.hermle.de (Menüpunkt: Börse/Informationen für Aktionäre / Pflichtveröffentlichungen / Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB) dauerhaft zur Verfügung steht.

Der Jahresabschluss der Einzelgesellschaft Hermle AG wurde 2010 wie im Vorjahr nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Für den Konzernabschluss wurden die Rechnungslegungsgrundsätze der International Financial Reporting Standards angewendet. Angaben, die sich in diesem zusammengefassten Lagebericht auf die Einzelgesellschaft beziehen, sind mit dem Zusatz „in der Hermle AG“ versehen.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Nach der beispiellosen Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 erholte sich die globale Konjunktur überraschend schnell. Laut vorläufigen Angaben des Internationalen Währungsfonds wuchs die Weltwirtschaft 2010 um 5 %, nachdem sie im Vorjahr leicht geschrumpft war. Besonders dynamisch entwickelten sich die Schwellenländer China, Indien und Brasilien. Die USA legten dagegen nur um 2,8 % zu, und in der Eurozone wurde lediglich ein Plus von 1,8 % erzielt.

Unter den Industrieländern stach Deutschland mit einem vergleichsweise hohen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,6 % heraus. Die Erholung ging zunächst von den Exporten aus und griff dann vor allem ab dem zweiten Halbjahr auch auf die Binnennachfrage über. In vielen Bereichen wurden im Vorjahr verschobene Investitionen nachgeholt. Auch die restriktive Kreditvergabe der Banken löste sich gegen Ende des Jahres allmählich auf.

Branchenumfeld

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau setzte die konjunkturelle Erholung erwartungsgemäß mit einer gewissen Zeitverzögerung ein. Allerdings erhöhte sich der Auftragseingang der Branche nach Angaben des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) kontinuierlich, sodass bei den neuen Bestellungen zum Jahresende eine Steigerung von 36 % zu Buche stand. Aus dem Ausland kamen mit plus 39 % mehr neue Aufträge herein als aus dem Inland mit plus 29 %. Die Branchenproduktion legte nach vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes um knapp 9 % zu. Dabei erhöhten sich die Exporte nach Schätzungen des VDMA um 10 % und damit etwas stärker als der Inlandsabsatz. Mehr deutsche Maschinen wurden vor allem in asiatische und lateinamerikanische Staaten geliefert, aber auch in die USA und eine ganze Reihe europäischer Länder wie Russland, Türkei, Schweiz, Frankreich, Italien, Polen, Tschechien, Ungarn und Slowakei.

Bei den Werkzeugmaschinenherstellern kam der Aufschwung wie üblich noch etwas später an, war dafür aber umso dynamischer. Ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau erhöhte sich die Nachfrage im Jahresverlauf rasant. Insgesamt nahm der Bestelleingang 2010 laut vorläufigen Daten des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) um 85 % zu. Die neuen Orders stiegen im Inland um 75 % und im Ausland um 90 %. Aufgrund langer Vorlaufzeiten lag die Produktionsleistung der inländischen Werkzeugmaschinenhersteller 2010 noch um 3 % unter dem Vorjahresniveau, allerdings mit erheblichem Aufholpotenzial. Wichtigstes Abnehmerland war mit großem Abstand China, gefolgt von den USA, Russland, der Schweiz und Italien.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sah sich 2010 nach dem drastischen Einbruch im Jahr 2009 wie die gesamte Werkzeugmaschinenbranche einer extrem dynamischen Nachfragerholung gegenüber. Nach einem zunächst zögerlichen Start konnten wir die Krise im zweiten Halbjahr endgültig hinter uns lassen. Unterstützt durch unsere Innovationsoffensive hat sich der Auftragseingang vor diesem Hintergrund 2010 auf über 204 Mio. Euro mehr als verdoppelt – wobei der Vorjahresvergleichswert auch bei Hermle äußerst niedrig war. Aufgrund unserer flexiblen Strukturen und der Tatsache, dass wir während des Abschwungs alle Mitarbeiter weiterbeschäftigt haben, waren wir in der Lage, auf den Boom sehr schnell zu reagieren. Der Konzernumsatz stieg um rund 48 % auf annähernd 188 Mio. Euro und das Betriebsergebnis hat sich auf 24,8 Mio. Euro fast verdreifacht. Insgesamt verlief unser Geschäft zufriedenstellend und deutlich besser als zu Jahresbeginn erwartet. Wir konnten unsere Marktstellung festigen und unser Ziel erreichen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Rasant steigender Auftragseingang bei Hermle

Die Nachfrage nach Hermle-Maschinen erhöhte sich im Jahresverlauf zusehends. Im Gesamtjahr 2010 stieg der Auftragseingang im Hermle-Konzern um 104,5 % auf 204,3 Mio. Euro. Dabei profitierten wir nicht nur von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung, sondern auch vom daraus resultierenden Trend zu hochleistungsfähigen, extrem zuverlässigen Werkzeugmaschinen und dem großen Interesse an unseren Innovationen. Hermle-Produkte waren sowohl im In- als auch im Ausland gefragt. In Deutschland kletterte der Bestelleingang um 117,0 % auf 107,0 Mio. Euro. Die neuen Auslandsorders legten um 92,3 % auf 97,3 Mio. Euro zu. Damit wuchs der Auftragsbestand im Konzern zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 99,4 % auf 33,3 Mio. Euro.

Auch in der Hermle AG hat sich der Auftragseingang im Berichtsjahr auf 186,8 Mio. Euro etwa verdoppelt. Hiervon kamen 107,0 Mio. Euro aus dem Inland (Vj. 49,3) und 79,8 Mio. Euro (Vj. 43,9) aus dem Ausland. Ende 2010 lag der Auftragsbestand der Hermle AG mit 31,1 Mio. Euro um 94,4 % über dem Vergleichswert 2009.

Auftragseingang Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2006	2007	2008	2009	2010
Inland	111,6	143,0	131,1	49,3	107,0
Ausland	113,2	123,9	105,4	50,6	97,3
Gesamt	224,8	266,9	236,5	99,9	204,3

Umsatzplus von 48 %

Durch unsere hohe Flexibilität machte sich die deutlich verbesserte Auftragslage in der Umsatzentwicklung nur mit leichter Verzögerung bemerkbar. Im ersten Halbjahr blieb das Geschäftsvolumen noch unter dem entsprechenden Vergleichsniveau, der gute Verlauf in der zweiten Jahreshälfte konnte diesen Rückstand aber überkompensieren. Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz 2010 um 47,7 % auf 187,6 Mio. Euro. Zu diesem Plus trugen auch erste Umsätze mit den neuen Maschinenmodellen C 60, C 42 und C 22 bei. Das Service- und Ersatzteilgeschäft zog ebenfalls deutlich an. Dies deutet darauf hin, dass sich die Kapazitätsauslastung bei unseren Kunden wieder normalisiert.

Im Inland stieg das Geschäftsvolumen um 41,5 % auf 96,8 Mio. Euro. Der Auslandsumsatz erhöhte sich um 55,0 % auf 90,8 Mio. Euro. Daraus errechnet sich eine Exportquote von 48,4 % gegenüber 46,1 % im Jahr 2009.

Umsatzentwicklung im Hermle-Konzern

In Mio. Euro	2006	2007	2008	2009	2010
Inland	98,2	128,2	150,9	68,4	96,8
Ausland	95,7	114,8	127,5	58,6	90,8
Gesamt	193,9	243,0	278,4	127,0	187,6

Der Umsatz der Einzelgesellschaft Hermle AG legte 2010 um 45,0 % auf 171,7 Mio. Euro zu. Im Inland betrug das Plus 41,5 % auf 96,8 Mio. Euro. Das Auslandsvolumen stieg um 49,6 % auf 74,9 Mio. Euro. Hierzu leisteten auch unsere Betriebsstätten und Repräsentanzen in Belgien, Bulgarien, China, Dänemark, Österreich und Tschechien einen Beitrag.

Gutes Geschäft in beiden Segmenten

Von den in Deutschland ansässigen Unternehmen verzeichneten neben der Hermle AG auch die Hermle + Partner Vertriebs GmbH und die Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH einen Umsatzzuwachs. Die Hermle Maschinenbau GmbH erbrachte Entwicklungsleistungen für die Hermle AG und verbuchte keine Außenumsätze. Insgesamt erhöhte sich das Geschäftsvolumen des Segments Inlandsgesellschaften um 48,5 % auf 131,9 Mio. Euro.

Das Segment Auslandsvertrieb wuchs ebenfalls kräftig: Alle Tochterunternehmen konnten ihren Umsatz im zweistelligen Prozentbereich ausbauen. Besonders hohe Steigerungsraten erzielten die niederländische Vertriebsgesellschaft und die Hermle WWE AG in der Schweiz, die für das Geschäft mit Russland und den übrigen GUS-Staaten zuständig ist. In der Summe vergrößerte sich der Umsatz im Segment Auslandsvertrieb um 45,8 % auf 55,7 Mio. Euro.

Ertragslage: Betriebsergebnis fast verdreifacht

Auf den überraschend schnellen Nachfrageanstieg konnte Hermle dank flexibler Strukturen und der Tatsache, dass in der Krise keine Mitarbeiter entlassen wurden, schnell reagieren. Das Umsatzplus und die wieder stärkere Auslastung unserer Kapazitäten führten insgesamt zu einer kräftigen Ergebnisverbesserung. So erhöhte sich die Gesamtleistung konzernweit 2010 um 59,4 % auf 191,0 Mio. Euro. Die Materialkosten legten hierzu fast parallel um 62,5 % auf 89,0 Mio. Euro zu. Damit blieb die Materialaufwandsquote mit 46,6 % (Vj. 45,7) weitgehend stabil. Die Personalkosten stiegen unterproportional zur Gesamtleistung um 22,5 % auf 48,6 Mio. Euro an, sodass sich die Personalaufwandsquote von 33,1 % auf 25,5 % verbesserte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich wie im Vorjahr auf 6,3 Mio. Euro. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei -22,2 Mio. Euro nach -10,5 Mio. Euro 2009.

Unter dem Strich erhöhte sich das Betriebsergebnis (EBIT) im Hermle-Konzern 2010 von 8,4 Mio. Euro auf 24,8 Mio. Euro und hat sich damit annähernd verdreifacht. Davon entfielen 25,4 Mio. Euro auf das Segment Inlandsgesellschaften und gut 0,1 Mio. Euro auf den Auslandsvertrieb.

Im Finanzergebnis machte sich das niedrigere Marktzinsniveau von Anlagen mit geringem Risiko bemerkbar: Es ging von 1,4 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro zurück.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg konzernweit von 9,8 Mio. Euro auf 25,3 Mio. Euro. Damit verbesserte sich die Brutto-Umsatzmarge von 8,2 % auf 13,2 %. Nach Abzug der Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von über 18,5 Mio. Euro gegenüber 6,6 Mio. Euro im durch die Krise stark beeinträchtigten Vorjahr. Hieraus errechnete sich ein

Ergebnis von 3,72 Euro (Vj. 1,32) je Stammaktie und von 3,77 Euro (Vj. 1,37) je Vorzugsaktie.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2006	2007	2008	2009	2010
Betriebsergebnis	37,7	55,7	66,6	8,4	24,8
Jahresüberschuss	26,3	35,9	50,4	6,6	18,5

In der Muttergesellschaft Hermle AG erhöhte sich das nach den Vorschriften des HGB ermittelte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 8,8 Mio. Euro auf 22,9 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss kletterte von 5,8 Mio. Euro auf über 16,8 Mio. Euro.

Finanzlage

Solide Situation weiter verbessert

Die ohnehin sehr gute finanzielle Lage der Hermle AG und des Hermle-Konzerns hat sich im Berichtsjahr weiter verbessert. Es ist unser Ziel, das laufende Geschäft und die Investitionsvorhaben im Wesentlichen aus dem Cashflow zu finanzieren. Durch diese nahezu vollständige Innenfinanzierung wollen wir möglichst unabhängig von Interessen Dritter bleiben und unsere schnelle Reaktionsfähigkeit auf veränderte konjunkturelle Rahmenbedingungen erhalten. Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Leasing werden nur in sinnvollen Einzelfällen eingesetzt.

Cashflow auf 25,0 Mio. Euro erhöht

Durch die verbesserte Ertragssituation nahm der operative Cashflow vor Veränderung des Working Capital 2010 im Hermle-Konzern um 84,5 % auf 25,0 Mio. Euro und in der Hermle AG um 75,6 % auf 23,5 Mio. Euro zu.

Das höhere Geschäftsvolumen führte erwartungsgemäß zu einem Zuwachs bei den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dieser wurde durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurzfristigen Rückstellungen und der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht ganz kompensiert, sodass sich die Mittelbindung im Working Capital erhöhte. Insgesamt flossen im Berichtsjahr aus der operativen

Geschäftstätigkeit konzernweit 18,4 Mio. Euro zu (Vj. 21,4). Für Investitionstätigkeit wurden im Berichtsjahr 23,9 Mio. Euro verwendet nach 4,7 Mio. Euro im Vorjahr. Neben den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen waren darin auch Termingeldanlagen mit Fristigkeiten zwischen drei und zwölf Monaten sowie kurzfristige Schuldverschreibungen bei inländischen Banken enthalten. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 4,0 Mio. Euro und damit aufgrund der geringeren Dividendenauszahlung deutlich unter dem Vorjahreswert von 35,1 Mio. Euro. Per saldo verfügte Hermle Ende Dezember 2010 über liquide Mittel in Höhe von 48,4 Mio. Euro (Vj. 57,4).

Liquiditätsentwicklung 2010 im Hermle-Konzern

Finanzielle Mittel zum 01.01.	Mio. Euro 57,4
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. Euro 18,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	Mio. Euro -23,9
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	Mio. Euro -4,0
Sonstige Veränderungen	Mio. Euro 0,5
Finanzielle Mittel zum 31.12.	Mio. Euro 48,4

Werte gerundet

Investitionstätigkeit wieder ausgebaut

Im Berichtsjahr erhöhte der Hermle-Konzern die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände von 2,2 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro. Nach der Zurückhaltung im Krisenjahr 2009 haben wir die Aktivitäten 2010 damit wieder hochgefahren. Neben den üblichen Ersatzmaßnahmen investierten wir schwerpunktmäßig in neue Produktionsanlagen und Prozessverbesserungen, die Erneuerung unseres Fuhrparks sowie die Umgestaltung der Schulungs-, Eingangs- und Besucherbereiche. Mit dem geplanten Neubau des Logistikzentrums werden wir 2011 beginnen.

In der Hermle AG belief sich das Investitionsvolumen auf 4,5 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro im Vorjahr. Hiervon entfielen 2010 4,2 Mio. Euro auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und 0,3 Mio. Euro auf Finanzanlagen.

Cashflow und Investitionen im Hermle-Konzern

In Mio. Euro	2006	2007	2008	2009	2010
Cashflow	33,1	43,1	58,2	13,5	25,0
Investitionen	6,6	11,9	8,8	2,2	5,7

Vermögenslage

Eigenkapitalbasis weiterhin sehr solide

Im Zuge der Geschäftsausweitung vergrößerte sich die Bilanzsumme des Hermle-Konzerns per 31. Dezember 2010 um 20,0 % auf 185,0 Mio. Euro. Auf der Aktivseite stiegen die Vorräte um 26,4 % auf 39,3 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 64,2 % auf 37,7 Mio. Euro. Vor allem deshalb erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte in der Summe von 117,8 Mio. Euro auf 149,1 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 35,9 Mio. Euro (Vj. 36,3) weitgehend stabil.

Auf der Passivseite fiel insbesondere der Anstieg des Eigenkapitals um 13,1 % auf 132,2 Mio. Euro ins Gewicht. Das entsprach einer Eigenkapitalquote von konzernweit 71,4 % (Vj. 75,8). Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen bei 2,9 Mio. Euro und veränderten sich damit gegenüber dem Vergleichswert von 2,6 Mio. Euro kaum. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen insgesamt von 34,7 Mio. Euro auf 49,9 Mio. Euro zu. In Zusammenhang mit dem größeren Geschäftsvolumen erhöhten sich hier nicht nur die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 4,8 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro, sondern auch die kurzfristigen Rückstellungen, und zwar von 22,2 Mio. Euro auf 27,9 Mio. Euro. Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die von 7,7 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro kletterten, machten sich darüber hinaus höhere erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bemerkbar.

Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns

	2009 in Mio. Euro	2009 in %	2010 in Mio. Euro	2010 in %
AKTIVA				
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögensgegenstände und latente Steuern	36,3	24	35,9	19
Kurzfristige Vermögensgegenstände	117,8	76	149,1	81
Summe	154,1	100	185,0	100
PASSIVA				
Eigenkapital	116,8	76	132,2	71
Langfristige Verbindlichkeiten	2,6	2	2,9	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	34,7	22	49,9	27
Summe	154,1	100	185,0	100

Eigenkapitalquote Hermle-Konzern

In %	2006	2007	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	74,0	67,1	72,7	75,8	71,4

Die Bilanz der Einzelgesellschaft Hermle AG verlängerte sich im Stichtagsvergleich um 16,1 % auf 166,0 Mio. Euro. Davon waren 73,9 % mit Eigenkapital hinterlegt (Vj. 77,9).

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nach dem deutlichen Einbruch im Vorjahr war die Ertragslage 2010 insgesamt wieder zufriedenstellend. Unser Konzept des atmenden Unternehmens hat sich nicht nur in der Krise, sondern auch im Aufschwung bewährt. Mit unseren flexiblen Kapazitäten konnten wir auf den extrem kurzfristigen Nachfrageanstieg sofort reagieren und dadurch ein erfreuliches Umsatz- und Ergebnisplus realisieren, auch wenn wir von den Rekordwerten der Jahre 2007 und 2008 noch weit entfernt sind. Unsere ohnehin sehr solide Finanz- und Vermögenslage wurde durch den Ergebnisanstieg weiter untermauert.

Weitere Leistungsindikatoren

Entwicklung: Hochproduktive Maschinenneuheiten präsentiert

Da wir unsere F & E-Aktivitäten während der Wirtschaftskrise vorbeugend verstärkt hatten, konnten wir unseren Kunden 2010 rechtzeitig zu Beginn des Aufschwungs mehrere hochwertige, äußerst dynamische und wirtschaftliche Maschinenneuheiten vorstellen. Anlässlich unserer Hausmesse im April präsentierten wir die ersten Modelle der besonders leistungsfähigen C 42, des bislang größten Hermle-Bearbeitungszentrums C 60 und der innovativen MT-Reihe, die unseren Kunden durch ihre integrierte Dreh-Bearbeitungsfunktion einen wichtigen Zusatznutzen bietet. Die Innovationsoffensive wurde mit der kompakten C 22 fortgesetzt, die wir erstmals Ende September auf der Fachmesse AMB in Stuttgart zeigten.

Nachhaltigkeit als Entwicklungsziel

Die Entwicklung der C 22 sowie die Komplettierung der anderen Maschinenneuheiten mit Zubehör und Automatisierungsbausteinen wie Palettenwechslern, Magazinplutzerweiterungen und Robotersystemen bildeten die Schwerpunkte der F & E-Aktivitäten im Berichtsjahr. Dabei legten wir erneut großen Wert auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Diese Nachhaltigkeitsziele sind grundlegend für eine hohe Wirtschaftlichkeit und dadurch auch mit den Interessen unserer Kunden im Einklang.

Beschaffung und Logistik: Gute Versorgung

Trotz der im zweiten Halbjahr sprunghaft gestiegenen Nachfrage konnten wir Beschaffungsengpässe im Berichtsjahr vermeiden und waren stets ausreichend mit hochwertigen Eingangsmaterialien und Vorprodukten versorgt. Dabei kam uns die enge und faire Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten zugute. Um die Effizienz in Einkauf und Logistik weiter zu erhöhen, wurden diese Bereiche 2010 ebenfalls umgestaltet und noch besser organisiert. Zu-

dem haben wir mit den vorbereitenden Planungen für das neue Logistikzentrum am Standort Gosheim begonnen.

Produktion: Auslastung wieder auf Normalniveau

Nachdem im ersten Halbjahr 2010 noch Kurzarbeit in größerem Umfang erforderlich war, erreichte unsere Kapazitätsauslastung im Jahresverlauf wieder ein normales Niveau. Die Ausweitung der Fertigung konnten wir gut bewältigen, da wir während der Krise Auszubildende in Montage bzw. Produktion übernommen und somit vorgesorgt hatten. Auch die kontinuierliche Optimierung unserer Abläufe wurde fortgesetzt.

Service: Modernste Schulungsräumlichkeiten

Unser im Vorjahr erweitertes und zertifiziertes Schulungsangebot stieß bei den Kunden auf hohes Interesse. 2010 wurden die Schulungs-, Besucher- und Empfangsbereiche umgestaltet, um flexible und modernste Räumlichkeiten für die Veranstaltungen zur Verfügung zu haben.

Mehr Beschäftigte bei Hermle

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Hermle-Konzern um 10 auf 827 Personen. Das Plus resultierte vor allem daraus, dass wir fast alle Auszubildenden nach Abschluss ihrer Lehrzeit übernommen haben. Außerdem wurden einige Hochschulabsolventen, die bereits vor ihrem Studium bei Hermle gearbeitet hatten, wieder eingestellt. Der Großteil der Belegschaft entfiel mit 441 Personen (Vj. 432) auf die Bereiche Entwicklung sowie Kunden- und Lieferantenbetreuung. In der Produktion nahm die Mitarbeiterzahl von 326 auf 329 Arbeitnehmer zu. In der Verwaltung waren 57 Beschäftigte tätig (Vj. 59).

Durchschnittlich arbeiteten 2010 konzernweit 819 Arbeitnehmer bei Hermle, 9 mehr als 2009. Davon waren 737 Personen dem Segment Inlandsgesellschaften und 82 dem Auslandsvertrieb zuzuordnen.

Bei Hermle hat eine fundierte Aus- und Weiterbildung unverändert große Bedeutung. Das zeigt sich nicht nur an den laufenden Qualifizierungsmaßnahmen, die wir trotz anziehender Nachfrage fortgesetzt haben, sondern auch an der hohen Zahl der Auszubildenden: Am Stichtag 31. Dezember 2010 erlernten bei Hermle 96 junge Menschen einen zukunftsorientierten Beruf (Vj. 102). Dies entspricht in der Hermle AG einer Ausbildungsquote von 13,8 % (Vj. 15,0 %). Die Belegschaft der Hermle AG wuchs im Stichtagsvergleich von 681 auf 694 Personen.

Starke Leistungen der Mitarbeiter

Der kräftige Anstieg der Bestellungen stellte im zweiten Halbjahr erhebliche Anforderungen an unsere Beschäftigten. Durch ihre hohe Kompetenz und Motivation meisterten sie die veränderte Situation erfolgreich. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich von 146,5 T-Euro auf 230,9 T-Euro.

Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern

	2006	2007	2008	2009	2010
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	697	743	799	817	827
Gesamtleistung in Mio. €	195,7	247,9	281,9	119,7	191,0

Im Oktober haben wir beschlossen, die für April 2011 anstehende Tariflohnerhöhung um drei Monate auf Januar 2011 vorzuziehen. Damit honorieren wir die guten Leistungen unserer Belegschaft, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass sich Hermle den Nachfrageschwankungen so schnell und effizient anpassen konnte. Außerdem soll an die Mitarbeiter im Anschluss an die Dividendenausschüttung wieder eine Erfolgsprämie in Höhe von 70 % eines Monatsgehalts ausbezahlt werden. Zusätzlich erhalten die im ersten Halbjahr 2010 noch stark von der Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten eine feste Einmalzahlung.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle AG und des Konzerns.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Die weltweiten Aktivitäten der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind wie jede unternehmerische Tätigkeit untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Um Chancen nutzen zu können, müssen wir bis zu einem gewissen Grad auch Risiken eingehen. Deshalb ist das Management von Chancen und Risiken ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensführung und die Grundlage für einen langfristig positiven Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft.

Basis für das Chancen- und Risikomanagement bei Hermle ist das konzernweite Planungs- und Controllingsystem. Es liefert uns frühzeitig Informationen über relevante interne und externe Entwicklungen, die Chancen oder Risiken für Hermle darstellen könnten. Die Erkenntnisse daraus werden im Unternehmen regelmäßig und bereichsübergreifend diskutiert. Diese offene Kommunikation bildet die Grundlage für die Entwicklung geeigneter Strategien zum Umgang mit den jeweiligen Chancen bzw. Risiken.

Internes Kontrollsystem

Das Chancen- und Risikomanagement bei Hermle wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) ergänzt. Die Kernelemente dieses IKS sind ein grundsätzliches Vier-Augenprinzip sowie eine generelle Trennung von zentralen Funktionen, die durch Zugriffsbeschränkungen in den EDV-Systemen zusätzlich abgesichert ist. Ferner analysieren wir monatlich die wichtigsten Aufwandspositionen und beobachten die Entwicklung einzelner Kostenarten, um Abweichungen zeitnah festzustellen. Auch die Auftragskalkulation, der Service, die Lagerhaltung und die Fertigung beinhalten geeignete Kontrollmechanismen. So werden auffällige Veränderungen frühzeitig offengelegt und wir können gegebenenfalls rasch gegensteuern.

Darstellung der wesentlichen Risiken

Konjunkturrisiken – Die Risiken aus den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich durch die rasche Konjunkturerholung gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich verringert. Allerdings ist zu beobachten, dass die Zyklen in unserer Branche immer heftiger und kurzlebiger werden. Dabei können sich Überreaktionen sowohl nach oben als auch nach unten verstärken und die Ausschläge so mittelfristig noch intensivieren. Hermle ist durch seine hohe Flexibilität und das Konzept des atmenden Unternehmens, mit dem normale Konjunkturschwankungen ausgeglichen werden, sehr gut auf Nachfrageveränderungen ein-

gestellt. Zudem trägt unsere solide Finanz- und Vermögenslage dazu bei, dass wir schwierigen Rahmenbedingungen über einen gewissen Zeitraum trotzen können.

Markt- und Wettbewerbsrisiken – Dem anhaltend hohen Preis- und Wettbewerbsdruck in der Branche wirkt Hermle mit besonders hochwertigen Maschinen, kundenindividuellen Systemlösungen und einem äußerst kompetenten und zuverlässigen Service entgegen. Diese Maßnahmen stärken die Kundenbindung. Da unsere Maschinen modular aufgebaut sind, können wir unseren Abnehmern maßgeschneiderte Produkte anbieten und gleichzeitig eine gesunde Kostenstruktur aufrechterhalten.

Die zunehmende Internationalisierung der Werkzeugmaschinenbranche erhöht das Risiko von Nachahmern. Diesem beugt Hermle durch die Bündelung der F & E-Aktivitäten am Standort Gosheim, strenge Zugangsreglementierungen und die hohe Komplexität der Produkte vor. Konzentrationstendenzen bei unseren Abnehmern und entsprechenden Abhängigkeiten begegnen wir mit regionaler und branchenbezogener Diversifizierung. Die Gefahr von Insolvenzen auf der Kundenseite hat sich 2010 wieder etwas reduziert. Grundsätzlich versuchen wir, Zahlungsausfälle durch eine umfassende Auftragsprüfung und ein intensives Forderungsmanagement zu vermeiden.

Produkt- und Innovationsrisiken – Der regelmäßige Austausch und enge Kontakt mit Kunden, Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern verringert die Gefahr von Innovationsrisiken. Die Informationen, die wir auf diesem Weg erhalten, werden dazu genutzt, Hermle-Maschinen konsequent auf die Anforderungen der Anwender auszurichten. Damit lassen sich bis zu einem gewissen Grad auch Risiken einschätzen, die mit Innovationsoffensiven einhergehen, wie sie Hermle während der Wirtschaftskrise gestartet hatte. Durch intensive F & E-Aktivitäten untermauert Hermle außerdem seine technologische Führungsrolle. Risiken aus der Produkthaftung begrenzen wir durch entsprechende Vertragsgestaltungen und Versicherungen.

Produktionsrisiken – Mit vorbeugenden und umfassenden Wartungs- und Investitionsmaßnahmen vermeidet Hermle Produktionsausfälle. Effiziente Organisationsstrukturen sichern zusätzlich den reibungslosen Ablauf in der Fertigung. Das Risiko von Bedienfehlern ist aufgrund der hohen fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiter gering.

Qualitätsrisiken – Hermle verfügt über ein systematisches Qualitätsmanagement, um die hohe Qualität seiner Maschinen und Dienstleistungen abzusichern. Hinzu kommen umfassende Prüfungsverfahren und kontinuierliche Schulungen für die Beschäftigten.

Personelle Risiken – Der Großteil unserer Mitarbeiter wurde im Unternehmen ausgebildet und nimmt regelmäßig an Schulungen teil. Zu der daraus resultierenden großen fachlichen

Kompetenz kommt eine überwiegend hohe Motivation und Zuverlässigkeit. Personelle Risiken sind daher als gering einzustufen. Durch attraktive Arbeitsplätze, in der Regel langjährige Beschäftigungsverhältnisse und eigenverantwortliche Tätigkeiten fördern wir das Engagement der Beschäftigten zusätzlich.

Einkaufsrisiken – Im Zuge des Konjunkturaufschwungs haben sich die Bedingungen auf vielen Beschaffungsmärkten wieder etwas verschärft. Indem Hermle seine Lieferanten sehr sorgfältig auswählt und in meist langjährigen Partnerschaften fair mit ihnen kooperiert, wird das Risiko von Beschaffungsengpässen minimiert. Unsere Second-Source-Strategie bei wichtigen Teilen und eine rollierende Bedarfsplanung helfen zusätzlich, Versorgungsausfällen vorzubeugen.

IT-Risiken – Mit modernsten Technologien und redundanten Systemen in strategisch wichtigen Bereichen reduziert Hermle Risiken im IT-Bereich deutlich. Hinzu kommen konsequente Sicherheitsmechanismen, um ein Höchstmaß an Datenschutz zu gewährleisten.

Finanzrisiken – Die weitgehende Innenfinanzierung von Projekten und des laufenden Geschäfts, eine hohe Eigenkapitalquote und unsere konservative Bilanzierungspolitik minimieren Finanz- und Liquiditätsrisiken. Währungsrisiken beugen wir mit geeigneten Sicherungsgeschäften vor, die im Konzernanhang unter Punkt 29 detailliert beschrieben sind. Aus der teilweise weiterhin angespannten und intransparenten Situation im Bankensektor könnten sich für Hermle allenfalls Risiken im Bereich der Geldanlage ergeben.

Gesamtrisikosituation – Die derzeit erkennbaren Risiken sind für Hermle beherrschbar und stellen weder einzeln noch in Kombination eine Gefahr für den Bestand des Unternehmens dar.

Darstellung der Chancen

Chancen aus dem Umfeld

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen spielen für Hermle eine wichtige Rolle. Sollten sich diese besser entwickeln als prognostiziert, haben wir gute Chancen, davon überdurchschnittlich zu profitieren. Die Basis bilden das Konzept des atmenden Unternehmens und unsere flexiblen Kapazitätsreserven: Da wir die Belegschaft während der Wirtschaftskrise nicht ab-, sondern aufgebaut haben, verfügen wir nun über eine hohe Lieferfähigkeit.

Durch eine weitere Belebung des Geschäfts bei den Kunden ergeben sich für Hermle außerdem Potenziale für zusätzlichen Umsatz und Marktanteilsgewinne. Denn mit zunehmender Auslastung steigt bei unseren Abnehmern der Bedarf an sehr leistungsfähigen und zuverlässigen Maschinen, wie Hermle sie herstellt.

Chancen aus den Stärken des Unternehmens

Neben den bereits im Zusammenhang mit externen Chancen genannten Faktoren - Flexibilität der Kapazitäten und Produktqualität - eröffnet die große Kompetenz und Motivation der Hermle-Belegschaft Chancen auf eine überdurchschnittlich gute Geschäftsentwicklung. Das enorme Engagement und Know-how unserer Mitarbeiter trägt wesentlich dazu bei, dass wir einerseits auf Nachfrage- und Auslastungsschwankungen schnell reagieren und andererseits mit überzeugendem Service die Kundenbindung erhöhen können.

Zusätzliches Umsatzpotenzial ergibt sich aus der jüngsten Innovationsoffensive. Dadurch konnten wir rechtzeitig zu Beginn der konjunkturellen Belebung attraktive Produktneuheiten mit großem Zusatznutzen für unsere Kunden präsentieren.

Darüber hinaus stärken die hohe Liquidität und solide Eigenkapitalbasis die Unabhängigkeit von Hermle. Damit haben wir die Möglichkeit, auf Branchenzyklen schnell zu reagieren und konjunkturelle Durststrecken länger zu überstehen.

Prognosebericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die globale Konjunkturerholung wird sich nach Ansicht der Experten 2011 mit etwas abgebremstem Schwung fortsetzen. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert, dass die Weltwirtschaft im laufenden Jahr um 4,4 % wächst. Hierzu sollen erneut vor allem die Schwellenländer beitragen: Besonders hohe Steigerungsraten werden für China und Indien vorhergesagt. In den USA wird ein Plus von 3,0 % und in der Eurozone von 1,5 % erwartet. Für Deutschland rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 2,3 %.

Branchenumfeld

Im deutschen Maschinenbau ist nach Ansicht des VDMA davon auszugehen, dass sich die Produktionsleistung 2011 um rund 10 % und damit etwas stärker als im Vorjahr erhöht. Damit läge die Branche aber immer noch rund 9 % unter dem Vorkrisenniveau. Die Exporte dürften auf regional breiter Basis kräftiger zulegen als der Inlandsabsatz. Der Werkzeugmaschinenbau rechnet laut VDW im laufenden Jahr sogar mit einem Produktionsplus von 30 % und würde damit einen Großteil der krisenbedingten Verluste wieder ausgleichen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Sofern sich die konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen so gut entwickeln wie prognostiziert, kann Hermle im Geschäftsjahr 2011 aus heutiger Sicht weiter wachsen. Dabei kommen uns der anhaltende Trend zu hochleistungsfähigen Bearbeitungszentren sowie die im Aufschwung zunehmende Bedeutung von Qualität und Zuverlässigkeit bei Maschinen und Service zugute. Auch unsere Innovationsoffensive dürfte sich positiv auf die Entwicklung auswirken. Insgesamt halten wir für Hermle 2011 konzernweit einen Umsatzanstieg im soliden zweistelligen Prozentbereich und eine entsprechende Ergebnisverbesserung für möglich. Allerdings sehen wir durch die finanzwirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten in verschiedenen Ländern nach wie vor bedeutende Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Für das Jahr 2012 hoffen wir, dass sich der günstige Branchentrend noch lange ungestört fortsetzt und damit eine gute Grundlage für unsere weiterhin positive Geschäftsentwicklung bietet.

Finanz- und Vermögenslage

Die solide Finanz- und Vermögenssituation von Hermle wird durch die erwartete Ergebnissteigerung 2011 voraussichtlich weiter gefestigt. Nach wie vor planen wir, unsere Aktivitäten aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Investitionen

Im laufenden Jahr wird sich das Investitionsvolumen voraussichtlich deutlich erhöhen. Im Mittelpunkt steht der Bau unseres neuen Lager- und Logistikzentrums, um das größere Geschäftsvolumen effizient stemmen zu können. Die Baumaßnahmen sollen im April beginnen und bereits im Herbst 2011 abgeschlossen sein. Damit wollen wir die Abläufe in Versand und Service weiter beschleunigen.

Forschung & Entwicklung

Unsere Entwicklungsaktivitäten werden auf hohem Niveau fortgesetzt. 2011 konzentrieren wir uns auf zusätzliche Varianten und Automatisierungskomponenten für die Maschinenneheiten. Auf der diesjährigen Hausausstellung werden erstmals alle Produktinnovationen des Jahres 2010 in einer Leistungsschau gezeigt.

Mitarbeiter

2011 wird die Zahl unserer Beschäftigten vermutlich moderat steigen. Es ist geplant, bei entsprechenden Leistungen wieder allen Auszubildenden einen Arbeitsplatz im Unternehmen anzubieten.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Nach den turbulenten Jahren 2009 und 2010 wird sich unser Geschäft 2011 aus heutiger Sicht bei einem wieder moderateren Wachstum normalisieren. Die in den Vorjahren getätigten Investitionen in die Zukunft unseres Unternehmens – insbesondere die Innovationsoffensive und die Sicherung unseres Mitarbeiterstamms während der Krise - sollten sich nun auszahlen. Wir gehen davon aus, dass sich der eingeschlagene „Hermle-Weg“ mit großem Eigenfertigungsanteil, hochqualifiziertem, langfristig an das Unternehmen gebundenem Fachpersonal sowie einer starken Eigenkapitalbasis auch in Zukunft als erfolgreich erweist.

Gosheim, im Februar 2011

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

AKTIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	662.663,00	826.366,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.377.609,41	17.398.900,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.076.905,00	9.605.560,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>4.394.642,91</u>	2.591.170,78
	28.849.157,32	29.595.630,95
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.320.827,67	3.561.052,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.000,00	275.000,00
3. Beteiligungen	490.000,00	490.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	<u>5.000,00</u>	5.000,00
	3.090.827,67	4.331.052,39
	32.602.647,99	34.753.049,34
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.801.000,00	14.668.000,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.515.000,00	5.920.000,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.404.000,00	9.223.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	<u>229.301,41</u>	36.674,21
	37.949.301,41	29.847.674,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.201.997,94	15.124.946,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.077.550,01	7.028.807,74
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.262,17	62.841,83
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>11.296.604,08</u>	3.582.249,11
	45.616.414,20	25.798.845,46
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	0,00	1.366.553,74
2. Sonstige Wertpapiere	<u>0,00</u>	3.000.000,00
	0,00	4.366.553,74
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>49.547.011,33</u>	47.896.448,14
	133.112.726,94	107.909.521,55
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>254.494,89</u>	284.651,59
	<u>165.969.869,82</u>	<u>142.947.222,48</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000.000,00
2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	<u>-84.459,00</u>	0,00
	14.915.541,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00	1.366.553,74
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>91.133.908,35</u>	89.133.446,26
	92.633.908,35	92.000.000,00
III. Bilanzgewinn	<u>15.072.434,64</u>	4.277.243,74
	122.621.883,99	111.277.243,74
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	7.283.250,00	6.017.651,59
2. Sonstige Rückstellungen	<u>19.595.605,88</u>	16.691.739,10
	26.878.855,88	22.709.390,69
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.170.027,01	1.130.018,65
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.356.228,24	2.809.087,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.818.114,69	997.778,72
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	557.996,97	461.338,88
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.560.248,29</u>	3.560.586,00
	16.462.615,20	8.958.809,72
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>6.514,75</u>	1.778,33
	<u>165.969.869,82</u>	<u>142.947.222,48</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, Gosheim

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	171.685.558,34	118.440.973,68
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.860.000,00	-7.681.000,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	48.719,99	233.424,11
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>7.433.397,81</u>	4.588.035,40
	182.027.676,14	115.581.433,19
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	78.887.913,08	47.626.537,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.984.158,25	6.981.382,51
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.961.649,47	26.437.918,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.680.808,86	4.694.755,39
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.204.859,33	5.233.290,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>26.304.575,85</u>	15.639.942,86
	158.023.964,84	106.613.828,09
9. Erträge aus Beteiligungen	49.000,00	147.000,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.750,00	1.704,38
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	503.949,68	1.392.479,32
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.490.224,72	1.660.264,86
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>148.694,82</u>	50.088,00
	-1.072.219,86	-169.169,16
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.931.491,44	8.798.435,94
15. Außerordentliche Erträge	120.433,19	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>28.879,29</u>	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	91.553,90	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.059.401,66	2.918.159,92
19. Sonstige Steuern	<u>143.932,02</u>	112.803,55
	6.203.333,68	3.030.963,47
20. Jahresüberschuss	16.819.711,66	5.767.472,47
21. Gewinnvortrag	252.722,98	509.771,27
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-2.000.000,00</u>	-2.000.000,00
23. Bilanzgewinn	15.072.434,64	4.277.243,74

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- anpassung EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Restbuchwert 31.12.2010 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.712.672,95	166.891,27	95.170,47	0,00	0,00	4.121.730,75	662.663,00	330.332,27
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.327.622,80	11.748,71	0,00	0,00	99.196,98	14.060.959,08	16.377.609,41	1.115.078,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.070.758,65	875.582,92	415.213,89	0,00	0,00	20.454.222,68	8.076.905,00	2.378.478,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.997.803,63	3.227.432,63	1.887.214,38	0,00	16.111,87	11.959.490,84	4.394.642,91	1.380.970,10
	<u>73.396.185,08</u>	<u>4.114.764,26</u>	<u>2.302.428,27</u>	<u>0,00</u>	<u>115.308,85</u>	<u>46.474.672,60</u>	<u>28.849.157,32</u>	<u>4.874.527,06</u>
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.761.052,39	250.000,00 ⁽¹⁾	0,00	0,00	0,00	2.690.224,72	2.320.827,67	1.490.224,72 ⁽²⁾
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	275.000,00	0,00
3. Beteiligungen	490.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	490.000,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
	<u>5.531.052,39</u>	<u>250.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.690.224,72</u>	<u>3.090.827,67</u>	<u>1.490.224,72</u>
	<u><u>83.639.910,42</u></u>	<u><u>4.531.655,53</u></u>	<u><u>2.397.598,74</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>115.308,85</u></u>	<u><u>53.286.628,07</u></u>	<u><u>32.602.647,99</u></u>	<u><u>6.695.084,05</u></u>

⁽¹⁾ Der Zugang betrifft eine Zuzahlung von 250.000 EUR ins Eigenkapital der Hermle Italia S.R.L.

⁽²⁾ Die Abschreibung betrifft die Gesellschaften Hermle Italia S.L.R. sowie Hermle Machine Co. LLC.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Im Geschäftsjahr wurden erstmalig die Vorschriften des sogenannten Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angewandt. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde gem. Art. 67 Abs. 8 EGHGB verzichtet.

(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

AKTIVPOSTEN

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Eigenleistungen werden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 liegt für die planmäßigen Abschreibungen die lineare Methode zugrunde. In früheren Geschäftsjahren wurde degressiv abgeschrieben,

sofern dies zu höheren Beträgen führte. Es wurden dabei die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Als geringwertige Wirtschaftsgüter zählen dabei ab dem Jahr 2010 Gegenstände im Wert von unter 410 Euro statt bisher unter 150 Euro. Bis zum Vorjahr wurden Wirtschaftsgüter im Wert zwischen 150 und 1.000 Euro in einer Sammelposition erfasst und anschließend linear abgeschrieben.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Zugänge werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt. Der Wertansatz der Beteiligung Hermle Machine Co. LLC (HMC) wurde im Vorjahr in der Bilanz der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG spiegelbildlich zum Eigenkapital der HMC ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit steuerlich zulässigen Wertansätzen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende steuerlich aktivierungspflichtige Verwaltungskosten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und nicht aktivisch abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen

Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

PASSIVPOSTEN

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung eines eventuellen Kostentrends auf den Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Franklin, Wisconsin / USA, der Niederlassung in Prag / Tschechische Republik sowie der Niederlassung Hermle Nordic, Odense / Dänemark, werden ebenfalls zum Devisenkassamittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(4) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG war in 2010 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

HPV, HERMLE + PARTNER VERTRIEBS GMBH mit Sitz in Gosheim

Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.023. Die Gesellschaft vertreibt das Produktprogramm der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG in der Bundesrepublik als Direktvertrieb auf Provisionsbasis. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2010 betrug T-Euro 1.073 (Vj. T-Euro 536). Das Eigenkapital, an dem Hermle zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 2.793 (Vj. T-Euro 1.720).

HCH, HERMLE (SCHWEIZ) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-CHF 250 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 200 (Vj. T-Euro 169). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in der Schweiz. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein Jahresüberschuss von umgerechnet T-Euro 195 (Vj. T-Euro 176). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 4.984 (Vj. T-Euro 4.037).

HMC, HERMLE MACHINE CO. LLC mit Sitz in Franklin Wisconsin, USA

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-USD 500 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 374 (Vj. T-Euro 347). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb, Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Fehlbetrag von T-Euro 680 erzielt (Vj. T-Euro 356). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 662 (Vj. T-Euro 1.245).

HNL, HERMLE NEDERLAND B.V. mit Sitz in Venlo-Blerick, Niederlande

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in den Niederlanden. Im Geschäftsjahr 2010 fiel ein Jahresüberschuss von T-Euro 276 (Vj. T-Euro 61) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt damit T-Euro 1.745 (Vj. T-Euro 1.469).

HIT, HERMLE ITALIA S.R.L. mit Sitz in Rodano / Bozen, Italien

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Verlust in Höhe von T-Euro 252 (Vj. T-Euro 494). Es wurde deshalb eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von T-Euro 250 (Vj. T-Euro 500) durch Verzicht auf Forderungen vorgenommen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 130 (Vj. T-Euro 132).

HWE, HERMLE WWE (World Wide Export) AG mit Sitz in Baar, Schweiz

Das Nennkapital der in das Handelsregister Zug eingetragenen Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 99,8% beteiligt ist, beträgt T-CHF 500. Dies entspricht umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 400 (Vj. T-Euro 337). Geschäftszweck sind Vertrieb und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten und weiteren Export-Märkten, insbesondere in Osteuropa. Dazu hat die Gesellschaft im November 2005 ein Tochterunternehmen in Moskau gegründet. Im Geschäftsjahr 2010 entstand ein Gewinn von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 137). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 444 (Vj. T-Euro 368).

HVO, HERMLE VOSTOK OOO mit Sitz in Moskau, Russland

Das Nennkapital der in Moskau registrierten Gesellschaft beträgt 4 Mio. Rubel und wird zu 100% durch die Hermle WWE AG gehalten. Geschäftszweck sind Wartung und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten. Im Geschäftsjahr 2010 entstand ein Gewinn von T-Euro 9 (Vj. T-Euro 21). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 75 (Vj. T-Euro 61).

HMG, HERMLE MASCHINENBAU GMBH mit Sitz in Gosheim

Neben der Erbringung von Dienstleistungen für die Hermle AG ist das Ziel der Gesellschaft, die Produktionseignung eines patentrechtlich geschützten Verfahrens für die Herstellung und Bearbeitung komplexer metallischer Körper zu prüfen und zu einem produktions-sicheren Verfahren weiter zu entwickeln. Die Gesellschaft steht zu 100% im Eigentum der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG. Im Geschäftsjahr 2010 entstand ein Verlust von T-Euro 2 (Vj. T-Euro 102). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 3 (Vj. T-Euro 5).

Anteile an Beteiligungen

HLS, HERMLE-LEIBINGER SYSTEMTECHNIK GMBH mit Sitz in Tuttlingen

Das Nennkapital, an dem die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 49% beteiligt ist, beträgt T-Euro 1.000. Geschäftszweck des Gemeinschaftsunternehmens sind die Projektierung und Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zusammenhängende Vorrichtungen oder Programme zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile. Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich ein Gewinn von T-Euro 546 (Vj. T-Euro 107). Das Eigenkapital beträgt nach Ausschüttung einer Dividende in Höhe von T-Euro 100 nun T-Euro 2.134 (Vj. T-Euro 1.687).

INNOVARIS VERWALTUNGS GMBH i.K. mit Sitz in Ottobrunn

Die Gesellschaft hat am 27.05.2009 Insolvenz beantragt. Diese wurde am 08.10.2009 eröffnet. Das Nennkapital, an dem die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 50% beteiligt war, betrug T-Euro 25. Geschäftszweck war die Ausübung der Komplementärfunktion für die Innovaris GmbH & Co. KG. Im Rumpf-Geschäftsjahr 2009 ergab sich bis zum 08.10.2009 ein Jahresfehlbetrag von T-Euro 68 (Vj. Jahresüberschuss T-Euro 1). Das Eigenkapital betrug zu diesem Zeitpunkt T-Euro -41 (Vj. T-Euro 27).

INNOVARIS GMBH & CO KG i.K. mit Sitz in Ottobrunn

Die Gesellschaft hat am 27.05.2009 Insolvenz beantragt. Diese wurde am 01.07.2009 eröffnet. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG war 2004 der Gesellschaft als Kommanditist beigetreten und zu 50% an der Gesellschaft beteiligt. Im Geschäftsjahr 2006 wurde eine einseitige Kapitalerhöhung durch die Hermle AG in Höhe von T-Euro 2.200 beschlossen und am 02.05.2006 einbezahlt, woraufhin weitere Verluste bis zu dieser Höhe zunächst vollständig dem Kommanditanteil der Hermle AG zugerechnet wurden. Danach wurden ab dem Geschäftsjahr 2008 darüber hinaus gehende Verluste erneut nach dem ursprünglichen Verteilungsschlüssel nach Köpfen zu 50% der Hermle AG zugerechnet. Das nominelle Kommanditkapital der Gesellschaft betrug T-Euro 3.687 (Vj. T-Euro 3.687). Darüber hinaus bestand eine einseitige Finanzierung der Gesellschaft durch die Hermle AG über Darlehen mit Rangrücktritt in Höhe von zuletzt T-Euro 2.000. Diese wurde im Mai 2009 aufgrund fehlender Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Mitgesellschafter eingestellt. Im Rumpf-Geschäftsjahr bis zum 30.06.2009 fiel ein Verlust von T-Euro 836 (Vj. T-Euro 1.604) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zu diesem Zeitpunkt T-Euro - 2.023 (Vj. T-Euro -1.187).

(5) VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.801	14.668
Unfertige Erzeugnisse	8.515	5.920
Fertige Erzeugnisse	9.404	9.223
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	229	37
	<u>37.949</u>	<u>29.848</u>

(6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.202	15.125
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.077	7.028
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40	63
Sonstige Vermögensgegenstände	11.297	3.582
	<u>45.616</u>	<u>25.798</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 7.917 (Vj. T-Euro 7.091)

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten als Hauptposition termingeldnahe Schuldscheindarlehen deutscher Banken im Wert von T-Euro 8.500 (Vj. T-Euro 0), die aufgrund gesetzlicher Vorschriften an dieser Stelle ausgewiesen werden. Daneben sind Rückerstattungsansprüche auf Steuern in Höhe von T-Euro 1.669 (Vj. T-Euro 2.045) sowie Rückerstattungsansprüche aus sozialer Sicherheit von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 3) sowie Rückkaufwerte von Lebensversicherungen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen erfasst.

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 7.250 (Vj. T-Euro 2.173). Die übrigen Forderungen haben ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr.

(7) WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

	<u>31.12.2010</u> T-Euro	<u>31.12.2009</u> T-Euro
Fremde Wertpapiere	0	3.000
Eigene Aktien	0	1.367
	<u>0</u>	<u>4.367</u>

Die erworbenen eigenen Anteile wurden im Geschäftsjahr 2010 in Übereinstimmung mit den Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nicht mehr aktiv ausgewiesen, sondern vom Eigenkapital der Gesellschaft abgesetzt. Im Vorjahr waren neben fremden Wertpapieren zusätzlich 28.153 Stück erworbene eigene Aktien enthalten.

(8) KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	<u>31.12.2010</u> T-Euro	<u>31.12.2009</u> T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	49.540	47.889
Kassenbestand	7	7
	<u>49.547</u>	<u>47.896</u>

(9) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich vor allem aus Messekosten, Kfz-Steuern, Versicherungsbeiträgen und Wartungskosten zusammen.

(10) AUSGEGEBENES KAPITAL

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	3.000	3.000
Gesamtes gezeichnetes Grundkapital	<u>15.000</u>	<u>15.000</u>
Zurück erworbene Stammaktien	0	-
28.153 Stück zurück erworbene Vorzugsaktien	-84	-
Rechnerischer Wert der zurück erworbenen eigenen Anteile	<u>-84</u>	<u>-</u>
Ausgegebenes Grundkapital	<u><u>14.916</u></u>	<u><u>15.000</u></u>

Die von der Gesellschaft per 31.12.2010 gehaltenen 28.153 Stück (Vj. 28.153) eigene Vorzugsaktien entsprechen 0,56% (Vj. 0,56%) vom gesamten Grundkapital. Sie wurden ab dem 07. Oktober 2008 auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 09. Juli 2008 und des Beschlusses des Vorstands vom 06. Oktober 2008 aufgrund des eingetretenen Kursrückgangs über die Börse zurück erworben.

(11) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	1.500	1.500
Einstellung im Geschäftsjahr	<u>0</u>	<u>0</u>
Stand 31.12.	<u>1.500</u>	<u>1.500</u>
Andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	89.133	87.309
Einstellung im Geschäftsjahr	2.000	2.000
Entnahme im Geschäftsjahr	0	-176
Zuführung aus Auflösung der Rücklage für eigene Anteile	1.367	0
Zuführung aus Neubewertung BilMoG	18	0
Absetzung der auf 28.153 Stück erworbene eigene Anteile entfallenden Gewinnrücklagen	<u>-1.384</u>	<u>0</u>
	<u>91.134</u>	<u>89.133</u>
Rücklage für eigene Anteile		
Stand zum 01.01.	1.367	1.191
Auflösung der Rücklage für eigene Anteile	-1.367	0
Einstellung im Geschäftsjahr	<u>0</u>	<u>176</u>
Stand zum 31.12.	<u>0</u>	<u>1.367</u>
Summe Gewinnrücklagen zum 31.12.	<u>92.634</u>	<u>92.000</u>

Auf Basis der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurden zum 01.01. des Geschäftsjahres verschiedene langfristige Rückstellungen neu bewertet. In den Fällen, in denen sich daraus eine Verringerung der Rückstellung ergab, wurde der entsprechende Betrag ergebnisneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die im Vorjahr enthaltene Rückstellung für eigene Anteile wurde aufgelöst, da die eigenen Anteile gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz von den Gewinnrücklagen offen abzusetzen sind.

In Übereinstimmung mit § 16 Abs. 3 der Satzung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurden T-Euro 2.000 (Vj. T-Euro 2.000) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(12) BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	4.277	35.361
Ausschüttung	-4.025	-34.550
Einstellung Gewinnrücklagen	0	0
	252	510
Jahresüberschuss	16.820	5.767
Einstellung in Gewinnrücklagen gem. § 16 Abs. 3 der Satzung	-2.000	-2.000
Bilanzgewinn zum 31.12.	<u>15.072</u>	<u>4.277</u>

(13) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Steuerrückstellungen	7.283	6.017
Sonstige Rückstellungen	19.596	16.692
	<u>26.879</u>	<u>22.709</u>

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Sie betreffen Rückstellungen für Personalkosten, für Gewährleistung und Kulanz, offene Leistungen und sonstige Einkaufs- und Vertriebsrisiken sowie für eine Vielzahl weiterer Verbindlichkeiten, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

(14) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	<u>31.12.2010</u> T-Euro	<u>31.12.2009</u> T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.170	1.130
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(3.170)	(1.130)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.356	2.809
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(4.356)	(2.809)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.818	998
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(1.818)	(998)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	558	461
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(558)	(461)
Übrige Verbindlichkeiten	6.561	3.561
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(6.561)	(3.561)
- davon aus Steuern	(3.708)	(1.458)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(40)	(32)
Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	16.463	8.959
1 bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
	<u>16.463</u>	<u>8.959</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen jeweils vollständig Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	96.808	68.388
Andere Länder	74.877	50.053
	<u>171.685</u>	<u>118.441</u>

(16) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. Euro 3,1 (Vj. Mio. Euro 0,9). Zusätzlich sind wie im Vorjahr Erträge aus Vermietung und Verpachtung, der Auflösung von Wertberichtigungen, der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen sowie Versicherungsentschädigungen enthalten. Es fielen Währungsgewinne in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 280) an.

(17) MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen betreffen:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	78.888	47.627
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.984	6.981
	<u>87.872</u>	<u>54.608</u>

(18) PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen beinhalten:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Löhne und Gehälter	32.961	26.438
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.681	4.695
	<u>38.642</u>	<u>31.133</u>

Es fielen wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung an.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2010	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	236	229
Angestellte	355	354
Auszubildende	94	89
Summe	<u>685</u>	<u>672</u>

Die Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2006 nicht individualisiert, sondern für den Gesamtvorstand. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 1.145 (Vj. T-Euro 465). Davon entfallen T-Euro 467 (Vj. T-Euro 465) auf Grundvergütungen inkl. Pkw-Nutzung. Im Berichtsjahr fielen erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von T-Euro 678 an. Der Vorstand hatte im Vorjahr als Beitrag zur Kosteneinsparung auf eigenen Vorschlag auf eine Erfolgsvergütung verzichtet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 75 (Vj. T-Euro 75).

(19) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind in der Hermle AG außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 8) enthalten.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen wie im Vorjahr überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Aus der Währungsumrechnung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von T-Euro 250 (Vj. T-Euro 0).

Für die Prüfung der Jahresabschlüsse der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind im Jahr 2010 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 135 (Vj. T-Euro 130) berechnet worden. Im laufenden Jahr und im Vorjahr wurden vom Abschlussprüfer keine anderen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen berechnet.

(21) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Erträge aus Beteiligungen	49	147
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	504	1.392
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.490	-1.660
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149	-50
	<u>-1.072</u>	<u>-169</u>

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Dividendenausschüttungen der HLS in Höhe von T-Euro 49 (Vj. T-Euro 147).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 14 (Vj. T-Euro 2). Gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T-Euro 7 (Vj. T-Euro 3), gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in

Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 76) enthalten.

Die Abschreibung auf Finanzanlagen betrifft im laufenden Geschäftsjahr die Beteiligungen an der Hermle Italia S.R.L. sowie der HMC. Im Vorjahr waren zudem außerplanmäßige Abschreibungen auf eigene Anteile enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Beträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 109 T€ (Vj. T-Euro 0) enthalten.

(22) AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Das außerordentliche Ergebnis stammt aus den Bewertungsänderungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Außerordentliche Erträge	120	0
Außerordentliche Aufwendungen	-29	0
	<u>91</u>	<u>0</u>

(23) STEUERN

Die Steuern betreffen:

	31.12.2010 T-Euro	31.12.2009 T-Euro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.059	2.918
Sonstige Steuern	144	113
	<u>6.203</u>	<u>3.031</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr, daneben sind Auflösungen von Rückstellungen für Ertragsteuern aus Vorjahren enthalten. Im Vorjahr waren neben dem laufenden Steueraufwand

Steuerrückerstattungen sowie Auflösungen zu Rückstellungen für Ertragssteuern aus Vorjahren enthalten.

Auf die Aktivierung eines Überhangs aktiver latenter Steuern in Höhe von T-Euro 842 wurde verzichtet, sodass im Geschäftsjahr lediglich geringe Erträge aus latenter Steuer aufgrund der Umbewertungen von Vermögensgegenständen zum 01.01. anhand der Regelungen der Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes anfielen. Insgesamt standen aktive latente Steuern in Höhe von T-Euro 842 passiven latenten Steuern von T-Euro 0 gegenüber. Diese betreffen:

	Aktive latente Steuern in T-Euro	Passive latente Steuern in T-Euro
Sachanlagen	220	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	400	0
Forderungen	21	0
Rückstellungen	201	0
	<u>842</u>	<u>0</u>

Die sonstigen Steuern entfallen wie im Vorjahr vor allem auf laufende Kfz- und Grundsteuern. Daneben sind Kostensteuern für ausländische Repräsentanzen enthalten. Im Vorjahr waren zusätzlich Grundsteuern für Vorjahre enthalten.

(24) SONSTIGE ANGABEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>31.12.2010</u> T-Euro	<u>31.12.2009</u> T-Euro
Haftungsverhältnisse		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	64	136
fällig ab 1 Jahr bis 5 Jahre	12	66
fällig nach 5 Jahren	0	0

Zum 31.12.2010 waren durch die Berthold Hermle AG Devisentermingeschäfte im Volumen von 9 Mio. Euro (Vj. 8 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte am Stichtag entspricht insgesamt einem Vermögenswert von T-Euro 162 (Vj. T-Euro 200) und einer Schuld bzw. rechtlichen Verpflichtung von T-Euro 308 (Vj. T-Euro 50). Diese Geschäfte dienen einerseits zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsforderungen, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber erwarteten Cashflows.

Neben Tochterunternehmen sowie Beteiligungen kommen als nahe stehende Unternehmen und Personen zusätzlich grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats in Betracht. Die von der Hermle AG an nahe stehende Unternehmen und Personen erbrachten Leistungen betragen T-Euro 170 (Vj. T-Euro 308), die von der Hermle AG bezogenen Leistungen betragen T-Euro 5.894 (Vj. T-Euro 4.439). Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und Personen umfasst dabei die unter Punkt (4) dargestellten Beteiligungen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

(25) ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission mit Ausnahme verschiedener Einzelpunkte nicht entsprochen wird. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG an den von ihr bisher schon praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert, die im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wird. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen.

Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat aus verschiedenen Gründen für nicht angezeigt. Den Empfehlungen unter 2.3 wird nicht entsprochen, da die stimmberechtigten Stammaktien der Hermle AG nicht börsennotiert sind. Den Empfehlungen unter 3. und 4. wird nicht entsprochen, da die geltenden gesetzlichen Regelungen zusammen mit der Geschäftsordnung von Vorstand und Aufsichtsrat als vollständig ausreichend beurteilt werden. Die Kodex-Regelungen zu 5. sind daneben unserer Meinung nach auf internationale DAX-Großkonzerne zugeschnitten, nicht jedoch auf ein mittelständisches Unternehmen mit einer begrenzten Zahl von Stammaktionären, die zum Teil persönlich in den Aufsichtsratsgremien vertreten sind. Auch den Empfehlungen unter Punkt 6. wird nicht entsprochen, da die gesetzlichen Regelungen ausreichend sind. Hinzu kommt, dass hier verschiedene Themen geregelt werden, die für Hermle auch wegen der Zusammensetzung der Vorzugsaktionäre, bei denen keine fremdsprachlichen Aktionäre bekannt sind, irrelevant sind. Den Empfehlungen unter 7. wird nicht entsprochen, da ebenfalls nicht relevante Felder wie Aktienoptionen geregelt werden, zusätzlich aber Kostengründe entgegen stehen und vom Kodex angesprochene „externe Experten“ nicht bemüht werden. Insgesamt hat sich Hermle wegen der in Relation geringeren Marktkapitalisierung der Gesellschaft, der Aktionärsstruktur, der bisher sehr schlanken und damit effizienten Unternehmensorganisation sowie den mit einer vollen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten für die nur sehr begrenzte Realisierung des DCGK entschieden.

Hermle entspricht allerdings neben allen gesetzlichen Regelungen verschiedenen Einzelempfehlungen des Kodex, die im Folgenden aufgeführt werden:

3.10.: Veröffentlichung der Entsprechenserklärung auf der Internetseite über 5 Jahre

4.2.1.: Vorstand mit mehreren Personen

6.4. : Nutzung geeigneter Kommunikationsmedien

Diese Erklärung steht der Allgemeinheit dauerhaft unter der Hermle Homepage www.hermle.de\Börse\Pflichtveröffentlichungen\Kodex§161AktG (2009 -) zur Einsicht zur Verfügung.

(26) ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT:

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Mitglied des Aufsichtsrats der VOLLMER Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Dieter Jeschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstand der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital Beteiligungs-AG, Leinfelden-Echterdingen

Günther Leibinger, Stellv. Vorsitzender

Unternehmer

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen

Lothar Hermle

Industriemeister

Ortwin Guhl

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Tuttlingen i.R.

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sirius AG, Villingen-Schwenningen, Mitglied des Aufsichtsrats der TOLATEC AG, Horb am Neckar

Siegfried Bradler *)

Mechaniker

Adolf Weber *)

Betriebsratsvorsitzender

Walter Schneider, Senator e.h., Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Bank AG i.R.

*) gewählte Arbeitnehmervertreter

(27) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID):

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG vermittelt und im gemeinsamen Lagebericht von Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Gosheim, 25. Februar 2011

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 11. April 2011

BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

(Ziegler)
Wirtschaftsprüfer

(Kalmbach)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG kehrte 2010 nach dem schwierigen Vorjahr rasch wieder zu einem erfolgreichen Kurs zurück. Das Unternehmen reagierte schnell auf den dynamischen Nachfrageanstieg und konnte Umsatz und Ergebnis erfreulich verbessern. Grundlegend dafür waren die hohe Flexibilität der Strukturen und der große Einsatz der Beschäftigten. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Er nahm alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten wahr, beriet den Vorstand und überwachte seine Arbeit sorgfältig. In den Aufsichtsratssitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte zwischen den Sitzungen informierte uns der Vorstand zeitnah und ausführlich über den Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft, die Strategie sowie alle wesentlichen Aspekte der Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Über die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und die Compliance wurden wir umfassend unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat frühzeitig und direkt einbezogen. Zustimmungspflichtige Geschäfte haben wir vor der Beschlussfassung eingehend geprüft und erörtert.

Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse

2010 trat der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Sie fanden am 18. März, 28. April, 8. Juli, 14. Oktober und 2. Dezember in Gosheim statt. Die Mitglieder des Gremiums waren bis auf zwei Termine, an denen ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt fehlte, stets vollzählig anwesend. Der vom Aufsichtsrat gebildete Präsidialausschuss wurde im Berichtsjahr nicht einberufen.

Schwerpunkte der Beratung

Bei seinen Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat stets mit der aktuellen Geschäftsentwicklung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und der Tochtergesellschaften. In der Aufsichtsratssitzung vom 18. März informierten wir uns zudem über die Maschinenneuheiten, die Hermle im Jahr 2010 präsentierte, sowie über gezielte Ablaufoptimierungen im Unternehmen zur weiteren Effizienzsteigerung. Die Bilanzsitzung am 28. April 2010 stand im Zeichen der Jahresabschlussprüfung. In Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers erörterte der Auf-

sichtsrat alle wesentlichen Aspekte des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 sowie des zusammengefassten Lageberichts. Der Jahresabschluss der AG und der Konzernabschluss wurden einstimmig gebilligt. Der Bericht des Aufsichtsrats, der Dividendenvorschlag und die Tagesordnung für die Hauptversammlung inklusive der Beschlussvorschläge wurden einstimmig beschlossen.

Am 8. Juli trat das Aufsichtsratsplenium im Anschluss an die Hauptversammlung zusammen. Themenschwerpunkte bildeten die Investitionsvorhaben inklusive der geplanten Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen in der Unternehmenszentrale. In der Sitzung vom 14. Oktober beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Möglichkeiten der Erschließung neuer Märkte. Bei unserem Treffen am 2. Dezember erörterten wir die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2011 und insbesondere die im Zusammenhang mit der positiven Branchenentwicklung nötigen Investitionen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Bau eines neuen Logistikzentrums am Standort Gosheim einstimmig zu. Ferner wurde die Erklärung nach § 161 AktG zur Corporate Governance von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasste sich auch 2010 wieder ausführlich mit dem Thema Corporate Governance und den neuen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich ausdrücklich zu einer nachhaltigen, verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -kontrolle. Die Erklärung gemäß § 161 AktG ist in diesem Geschäftsbericht auf Seite xx abgedruckt und auf der Website des Unternehmens (www.hermle.de) unter der Rubrik Börse/Informationen für Aktionäre / Pflichtveröffentlichungen / Kodex § 161 AktG dauerhaft zugänglich.

Jahresabschlussprüfung 2010

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurden unter Berücksichtigung der Anpassungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wie in den Vorjahren die Regelungen des Handelsgesetzbuches angewandt. Der Konzernabschluss 2010 folgte den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Hauptversammlung wählte am 8. Juli 2010 die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Gesellschaft wurde von uns mit der Prüfung beauftragt. Die Abschlussprüfer versicherten uns, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Maschinenfabrik Berthold Hermle erbrachten und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 wurden von der Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Prüfung bezog auch die Buchführung mit ein und orientierte sich an den vom Institut der Wirtschaftsprüfer aufgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem wurden ebenfalls geprüft und als wirksam erachtet.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte lagen jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor. Wir haben den Jahresabschluss der AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und bei unserer Bilanzsitzung am 20. April 2011 eingehend mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Unsere Prüfung ergab keinen Anlass zu Einwendungen. Dem Ergebnis des Abschlussprüfers stimmen wir zu und billigen die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse. Damit ist der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG festgestellt. Der Bericht des Aufsichtsrats wurde einstimmig beschlossen. Der Aufsichtsrat stimmt auch dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu. Er sieht die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich eines Bonus in Höhe von 2,20 Euro je Aktie vor.

Das konjunkturelle Umfeld eröffnet der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG gute Chancen, die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 fortzusetzen. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und allen Mitarbeitern dabei viel Erfolg.

Gosheim, im April 2011

Dieter Jeschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Telefon +49 (0)7426 95-0
Telefax +49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de